

# Gegen das Sterben an den EU-Außengrenzen – Ein Kontinent schottet sich militärisch ab

Menschen, die vor Krieg, Verfolgung, Armut oder Klimakatastrophen fliehen, sehen sich mit einem immer engmaschigeren System aus Radar- und Satellitenüberwachung, militärischen Sperrzonen und Sondereingreiftruppen rund um Europa konfrontiert.

Die EU wird zu einer Festung ausgebaut, die niemanden mehr hereinlässt, außer ein paar wenigen, die für einen bestimmten Zeitraum gezielt angeworben werden, weil sie aufgrund ihrer Berufsausbildung und Qualifikation als "nützlich" erachtet werden.

Selbstbestimmte Zuwanderung von Menschen, die aus Not und Verfolgung entfliehen wollen, soll hingegen um jeden Preis verhindert werden.

Flüchtlingsboote werden im Mittelmeer oder auf dem Atlantik durch Schiffe der Grenzschutzagentur "Frontex" – 2004 zur Abwehr von Flüchtlingen gegründet – sowie der Grenzpolizeien der Mitgliedstaaten abgefangen und an ihrer Weiterfahrt in Richtung EU gehindert.

Frontex gibt ganz offen zu, dass sie Tausende von Flüchtlingen in Staaten wie Mauretanien oder den Senegal zurückdrängt – eine Völkerrechtsverletzung nach der Genfer Flüchtlingskonvention.

Auch die Europäische Menschenrechtskonvention wird missachtet, die eine Zurückschiebung in Staaten verbietet, die keinen asylrechtlichen Schutz gewähren.

An den EU-Außengrenzen vor Lampedusa, Malta, den Kanaren oder wie zuletzt wieder in der Ägäis kommt es so regelmäßig zu massiven Misshandlungen und lebensgefährlichen Zurückweisungen. Das zwingt die verzweifelten Menschen zu immer längeren und sehr viel gefährlicheren Fluchtrouten.

Der politische Fokus richtet sich allein auf die Abwehr von Flüchtlingen, während die Ursachen der Flucht, an denen die EU zumeist nicht unbeteiligt ist, ausgeblendet werden. Dabei gilt es, Fluchtursachen zu bekämpfen und nicht die Flüchtlinge.

**Das Grenzregime Europas hat bereits Tausende von Toten billigend in Kauf genommen. Was muss noch passieren und wie viele Todesopfer muss es noch geben, damit Europa endlich handelt und seine verheerende Abwehrpolitik korrigiert?**



## Programmübersicht:

**Samstag, 22. August, ab 10h:**  
Auftaktveranstaltung mit Kundgebung ab 11h  
Mainz, Neubrunnenplatz

**Dienstag, 25. August, 20h:**  
Film „Abschiebung im Morgengrauen“  
Wiesbaden, Infoladen Linker Projekt

**Mittwoch, 26. August, ab 18h:**  
Action Sambaband Rhein-Main  
Mainz, Rheinufer gegenüber Schloss

**Donnerstag, 27. August, 20h:**  
Film „Tod auf hoher See“  
Mainz, Kino Palatin

**Freitag, 28. August, ab 14:30h:**  
Abschiebehaft abschaffen!  
Kundgebung vor dem Innenministerium  
Mainz, Schillerplatz

**Samstag, 29. August, ab 14h:**  
Grenzenlos glücklicher – Residenzpflicht abschaffen!  
Mannheim/Ludwigshafen

Das Aktionsbündnis gegen Abschiebungen will eine breite Öffentlichkeit über die Missstände der europäischen Flüchtlingspolitik informieren und setzt sich für die Abschaffung der Residenzpflicht und Einrichtungen wie z.B. dem Abschiebegefängnis Ingelheim ein.

Kontakt und V.i.S.d.P.:  
Aktionsbündnis gegen Abschiebungen,  
Martinstraße 2, 55116 Mainz  
abschiebefrei@multicultural-center.de  
<http://abschiebefrei.blogspot.de>



**Samstag, 22. August, 10 - 14:30 Uhr in Mainz:**

## **Auftaktkundgebung**

mit Redebeiträgen von Günter Burkhardt (Pro Asyl) u.a., sowie mit der ActionSambaband Rhein-Main, Aktionstheater und Infoständen

**Mainz, auf dem Neubrunnenplatz**

**Dienstag, 25. August, 20 Uhr in Wiesbaden:**

## **Abschiebung im Morgengrauen**

– **Filmvorführung mit anschließender Diskussion** –

Die aufrüttelnde und mehrfach preisgekrönte (civis, Grimpepreis) Dokumentation zeigt den Umgang mit Flüchtlingen in Deutschland.

Abschiebung nach 15 Jahren Deutschland, das bedeutet: Nächtliches Klingeln, Polizei in der Wohnung, eine Tasche pro Person und eine halbe Stunde Zeit zum Packen.

Das war's dann.

Ausländerbehörden in Hamburg. Wer hier reingeht, um seine Duldung zu verlängern, weiß nicht, ob er wieder frei hinausgehen kann. Hier wird entschieden über Bleiben oder im schlimmsten Fall die „sofort vollziehbare“ Abschiebung.

Regisseur Michael Richter sagt: „Wenn ich zuvor Ergebnisse von Recherchen zu Abschiebung erzählt habe, dann hat mir die kein Mensch geglaubt. Doch der Film zeigt: So was passiert hier in Deutschland.“

Im Anschluss stehen Aktive des Flüchtlingsrates Wiesbaden e.V. für Fragen und zur Diskussion zur Verfügung.

**Wiesbaden, Infoladen Linkes Projekt, Werderstr. 8**



**Mittwoch, 26. August, ab 18h in Mainz:**

## **ActionSambaband Rhein-Main**

Öffentliche Probe mit Infoständen und mehr

**Mainz, am Rheinufer (ggü. Kurfürstl. Schloss)**



**Donnerstag, 27. August, 20 Uhr in Mainz:**

## **Tod auf hoher See**

– **Filmvorführung und anschließende Diskussion mit der Regisseurin Angela Huemer** –

Zwischen 20.000 und 30.000 Menschen kamen bereits auf der Flucht nach Europa im Mittelmeer ums Leben. Verantwortlich dafür ist das perfide System der europäischen Flüchtlingsabwehr, das selbst Helfer, die Ertrinkende aus dem Wasser retten und an Land bringen, zu kriminellen Schleppern macht.

Die Regisseurin Angela Huemer steht nach der Vorführung noch für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist kostenfrei, wir freuen uns aber über Spenden.

**Mainz, Kino Palatin, Hintere Bleiche 6-8**

**Freitag, 28. August, ab 14:30 Uhr in Mainz:**

## **Abschiebehaft abschaffen!**

– **Weg mit dem Abschiebeknast Ingelheim! Kundgebung vor dem Innenministerium** –

Seit 2001 gibt es das Abschiebegefängnis Ingelheim. Dort sind Flüchtlinge bis zu 18 Monate eingesperrt, nicht etwa, weil sie ein Verbrechen begangen haben – sie besitzen lediglich keine EU-Staatsbürgerschaft.



Viele wissen überhaupt nicht, warum sie ins Abschiebegefängnis gebracht wurden, die meisten befinden sich in einem Zustand absoluter Verunsicherung und ständiger Angst vor der Abschiebung.

Unter der Aufsicht von Wärtern haben die Insassen eine Stunde am Tag „Hofgang“ in einem gerade einmal 100qm großen Drahtkäfig des Gefängnisses.

Als am 13. Juli 2009 Gefangene die Abschiebung eines Insassen zu verhindern versuchten und sich in einem Trakt verbarrikadierten, beendete eine Spezialeinheit der Polizei den Aufstand unter Einsatz brutaler Gewalt. Das Bündnis gegen Abschiebungen fordert die sofortige Schließung des Abschiebegefängnisses Ingelheim und die Verteilung seiner Insassen auf die Kommunen!

**Mehr Infos zum Abschiebeknast unter: <http://www.abschiebeknast-ingelheim.de>**

**Mainz, Schillerplatz (vor dem Innenministerium)**

**Samstag, 29. August, ab 14:00 Uhr in Mannheim und Ludwigshafen:**

## **Grenzenlos glücklicher – Residenzpflicht abschaffen!**

Können Sie sich vorstellen, den Rhein nicht ohne Erlaubnis überqueren zu dürfen? Vier Wochen im Voraus einen Antrag stellen zu müssen, um Verwandte, Freunde oder Ihren Arzt in der Nachbarstadt besuchen zu dürfen?

Für Asylbewerber\_innen und Geduldete ist das hiesige Land- oder Stadtkreises ohne Genehmigung drohen Flüchtlingen empfindliche Strafen. Und die – zudem kostenpflichtige – Freistellung wird längst nicht immer erteilt.

Ein Sternmarsch von Mannheim sowie von Ludwigshafen aus hin zur Rheinbrücke soll diese vergleichsweise unbekanntere Regelung in die Öffentlichkeit tragen und sie zugleich als „Tag ohne Residenzpflicht“ symbolisch außer Kraft setzen.

**Mehr Infos unter: <http://abschiebefrei.blogspot.de>  
Treffpunkte für den Sternmarsch, jeweils um 14h:  
LU: Bismarckstr. am Rathaus-Center (Lichttor),  
MA: Planken (gegenüber Wasserturm)**

